

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 56 (1951-1952)  
**Heft:** 12

**Artikel:** [Das Fundament einer guten Schule]  
**Autor:** Pestalozzi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315905>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ballspielen oder so etwas. Beim Drucken lernt man hauptsächlich, mit andern schnell und genau zu arbeiten. Ich bin Gruppenchef. Das ist ein hohes Amt. Bis jetzt fanden alle Kameraden richtig, was ich anordnete; nur einem paßte es nicht. Wahrscheinlich hielt ich nach seiner Meinung zu stark auf Ordnung. Ich schaue immer darauf, daß ich nicht diktatorisch werde. Bewußt bin ich es auch noch nie geworden. Ich habe jedoch Anlagen dazu. So ist es mir jedesmal eine Freude, wenn ich diese Triebe bezwungen habe.»

Das Echo aus Elternkreisen deutet darauf hin, daß solche Schriften den Schülern später erst recht zu wertvollen Erinnerungsstücken werden. Ein erwachsener Leser vom Land hat uns in heller Mitarbeiterfreude eigene muntere Schüttelreime zum Einstreuen geschickt, weil diese Reimgattung in unserer Schrift ein besonderes Heimatrecht besitzt.

Die eigene Druckerei eröffnet aber auch Möglichkeiten eigener Textgestaltungen für den Schulunterricht. Wir haben u. a. in einer großen Auflage die Hausordnung des Schulhauses für alle Klassen gedruckt und Programme für Schultheateraufführungen hergestellt. Ich kann mir leicht ausdenken, daß man in einer *Elementarklasse* ganz natürlich die Übung am Setzkasten der Schüler auf das Setzen mit großen Metalltypen überleiten kann, daß so eigene Lesetexte entstehen. Und wie wär's, wenn man das eine und andere Schultheaterspiel, dessen Druck in einer Auflage von einigen Hundert Exemplaren nie rentiert, durch solche Schuldrucke verbreiten hülfe? Das Mundarttheater könnte davon mächtig gewinnen!

Ich bin auf Grund meiner Erfahrungen überzeugt, daß z. B. in Romanisch-Bünden eine Reihe von kleineren Jugendschriften in den vier Idiomen durch initiative Sekundarschulen selber gesetzt und in der nötigen kleinen Auflage gedruckt werden könnten, zum Schutz der eigenen Muttersprache und zur gesunden Nahrung der Leselust der Kinder. Die Kunst der Illustration durch Linolschnitte entwickelt sich im Schülerkreis erstaunlich rasch um den Preis, etwas Schönes zum Gesamtdruck beisteuern zu dürfen. Ich möchte daher, zum Austausch von Erfahrungen, alle Lehrkräfte, die eine eigene Schülerzeitung setzen und drucken, freundlich einladen, mir dies mitzuteilen. Wir werden ihnen gern unsere spätern Nummern im Austausch zusenden.

Wahrlich, die Erfindung Gutenbergs ist für uns durch die eigene Druckerei weit über das Buch- und Schulwandbildthema einer Geschichtsstunde hinausgewachsen. Sie umschließt uns alle, Schüler und Lehrer, mit einem geheimnisvollen Zwang, ihr mit besten Kräften zu dienen und stets sich neu aufschließende Möglichkeiten zu erproben.

*Fritz Brunner, Sekundarlehrer,  
Ausstellungsleiter des Pestalozzianums, Zürich*

---

*Das Fundament einer guten Schule ist das gleiche mit  
dem Fundament alles Menschenglücks und nichts an-  
deres als wahre Weisheit des Lebens.*

*Pestalozzi  
(Lienhard und Gertrud)*